

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Lannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Ca'w u. Freudenstadt

Wird wöchentlich 8mal. Bezugspreis: monatlich 1.60 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Keine Anzeigen: Die einseitige Seite ober deren Raum 15 Halbspalten, die Reklamenseite 45 Halbspalten. Die Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung befreit sein Anspruch auf Verzinsung. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Ur. 287

Altensteig, Montag den 7. Dezember

1925

Der Rücktritt der Regierung.

Die amtliche Rücktrittserklärung

Berlin, 6. Dez. (Amstsch.) Die Reichsregierung beschloß in der Samstag-Sitzung einstimmig, dem Reichspräsidenten die Demission zu überreichen. Der Reichskanzler wurde nachmittags vom Reichspräsidenten empfangen. Der Reichspräsident vertraute die bisherigen Mitglieder mit der Weiterführung der Geschäfte, wird in den nächsten Tagen mit Parteiführern Besprechungen haben und sehr wahrscheinlich den bisherigen Kanzler mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen.

Die ersten Besprechungen über die Regierungsumbildung.

Berlin, 7. Dez. Der angekündigte Besuch des Reichspräsidenten beim Reichspräsidenten v. Hindenburg fand gestern mittag statt und dauerte eine knappe Stunde. Wie mehrere Blätter wissen wollen, hat der Reichspräsident den Standpunkt vertreten, daß versucht werden müsse, eine Regierung auf der breiten Grundlage zu bilden, die von den Sozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei reiche. Die Notwendigkeit einer Regierung auf einer derartigen Grundlage ergebe sich aus den Schwierigkeiten der gegenwärtigen Wirtschaftslage und der ständig wachsenden Arbeitslosigkeit. Am heutigen Montag sind die Parteiführer mit Ausnahme der Völkischen und der Kommunisten zum Reichspräsidenten geladen. Die Reihenfolge beim Empfang richtet sich nach der Stärke der Reichstagsfraktionen. Daher wird zuerst der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion, Hermann Müller, um 11 Uhr vormittags vom Reichspräsidenten empfangen werden. Dem Montag zufolge ist man in parlamentarischen Kreisen der Meinung, daß nach den heutigen informatorischen Besprechungen zunächst interfraktionelle Beratungen zwischen den parlamentarischen Gruppen folgen werden.

Vor neuen Luftfahrtverhandlungen

Die seit Jahr und Tag von Deutschland erhobenen Forderungen nach Wiederherstellung seiner Rechte in den Fragen der deutschen Luftfahrt sollen erneut Gegenstand von Verhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten werden. Der deutsche Standpunkt ist bekannt: Der Vertrag von Versailles verbietet das Halten militärischer Luftstreitkräfte; er sieht aber für zivile Luftfahrzeuge keinerlei Beschränkungen vor. Alle dem Deutschen Reich nach dem Versailler Vertrag auferlegten technischen und organisatorischen Beschränkungen, also vor allem die „Begriffsbestimmungen“, die Ordonnanz 80 der Rheinlandkommission, das Verbot der Anlage fester Flugplätze in der „neutralen Zone“, sowie der Umstand, daß Polen das Überfliegen des polnischen Korridors nicht duldet, und die Handhabung der Luftfahrtkontrolle gehen über den Vertrag hinaus bzw. widersprechen ihm. Die Befestigung dieser Verbote ist Vorbedingung für eine gedeihliche Zusammenarbeit mit anderen Nationen und muß auch in aller Zukunft grundsätzlich für alle Verhandlungen bleiben. Deutschland fordert vollständige Freiheit für den Bau von Zivilflugzeugen und gleiches Recht unter den am internationalen Luftverkehr beteiligten Völkern! Bevor nicht die letzte der deutschen Forderungen erfüllt ist, bleibt deutsches Recht auf das schwerste verletzt!

Die unmöglichen Verhältnisse, die heute noch im europäischen Luftverkehr herrschen, veranlassen die polnische Zeitung „Gazeta Lotanna Warszawska“ zu einem beweglichen Artikel gegen die „Nichtachtung der internationalen Luftverkehrsregeln durch Deutschland, wodurch z. B. die Linie Paris-Warschau zu der Umleitung um deutsches Gebiet herum über das schwierige Alpengebiet hinweggezwungen wird. Deutschland will durch die von ihm erlassenen Bestimmungen die Aufhebung von Bestimmungen des Versailler Vertrages erzwingen.“

In dem Augenblick, wo deutsche und alliierte Staatsmänner sich an einen Tisch zusammensetzen wollen, um endlich die das deutsche Flugwesen betreffenden Verträge der Vorkriegskonferenz gegen den Versailler Vertrag aus der Welt zu schaffen, stimmt das politische Blatt die alten Rachegepläne an von dem „böswilligen Deutschland“. Polen kann es offenbar noch immer nicht verstehen, daß Deutschland Anspruch darauf erhebt, auch leben zu wollen. Im übrigen scheint es die Erklärungen englischer, amerikanischer, schweizer, ja sogar führender französischer Staatsmänner verschlafen zu haben, die den deutschen Standpunkt, Ueberfliegen deutschen Gebietes mit Flugzeugen, die über die „Begriffsbestimmungen“ der Vorkriegskonferenz hinausgehen, zu verbieten als vollständig rechtmäßig anerkennen!

Der Regierungswechsel in Spanien

Ueber zwei Jahre, seit dem September 1923, hat in Spanien die Militärdiktatur bestanden. Wie seinerzeit vor allem die Marokkfrage, der Wille zu einer schnellen Beendigung des kriegerischen Abenteuers mit den Rifablen, zu dem militärischen Staatsstreich führte, so ist Marokko schließlich auch der Grund, für das Ende des Direktoriums geworden. Die Unfähigkeit auch der Militärregierung, das Marokkounternehmen zu Ende zu führen, hat die Unzufriedenheit in die Reihen des Heeres geführt, das seit Monaten immer dringlicher den Rücktritt des einseitigen einseitigen Direktoriums und die Rückkehr zu verfassungsmäßigen Regierungsmethoden forderte. Diesem Drängen hat Primo de Rivera und der König nachgeben müssen. Spanien kehrt also zum Parlamentarismus zurück, der seit zwei Jahren dort keine Stätte mehr gehabt hatte. Zweifellos ist es in den beiden Jahren mit Spanien aufwärts gegangen: die innere Verwaltung wurde gesäubert von unbrauchbaren Beamten, der Korruption, die nun einmal häufig mit dem parlamentarischen System verbunden ist, trat das Direktorium energisch entgegen, und die Staatsentnahmen konnten dem Gleichgewicht des Budgets nicht unwesentlich beigetragen werden. Was bisher über die Umbildung der Regierung bekannt geworden ist, dürfte denjenigen recht geben, die angekündigt haben, man werde zunächst nicht viel mehr als die „Militärdiktatur in Zivil“ erhalten. Nicht nur, daß Primo de Rivera selbst an der Spitze der Regierung geblieben ist, er hat auch die wichtigsten anderen Posten mit ihm ergebenden Generalen und mit Zivilpersonen besetzt, von denen bisher nur bekannt ist, daß sie sein Vertrauen besitzen.

Ministerpräsident Primo de Rivera erklärte Pressevertretern, daß er eine Erklärung veröffentlichen werde, wonach die Regierung die Verfassung zwar für unantastbar ansehe, die aber vorläufig außer Kraft bleibe. Es werde der Posten eines Vizepräsidenten geschaffen werden; die früheren Unterstaatssekretäre und Privatsekretäre der Minister würden abgeschafft. Die Regierung werde die Politik der letzten 5 Jahre vor dem Eintritt des Direktoriums sorgfältig prüfen, um eine energische Bekämpfung aller strafbaren Handlungen zu erwirken. Die Benutz des Telegraphen und der Presse werde weiter streng durchgeführt. Das politische Verfallensrecht bleibe beibehalten. Die Regierung bereite auf Grund der Steuerreform einen neuen ausgeglichene Haushaltsplan vor, um den Kredit im In- und Ausland zu festigen.

Neues vom Tage.

Letzte Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 5. Dez. Das Reichskabinett ist um 11 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, in der noch über verschiedene offenkundige Fragen Beschluß wurde. Im Anschluß daran ist in einer Besprechung der Minister der Demissionsbeschlüsse gefaßt worden. Der Reichskanzler hat sich Samstag nachmittag zum Reichspräsidenten begeben und ihm die Demission des Kabinetts unterbreitet.

Ein schweres Lawinenunglück

Fügen, 5. Dez. Ein schweres Lawinenunglück ereignete sich in den letzten Tagen in Lahn in Tirol. Etwa 30 Mann wurden im Dogenal von einer Lawine überrollt, 5 Mann wurden von dem Wirbel in die Tiefe gerissen. Während drei Mann der Kolonne sich selbst wieder herausarbeiten konnten, wurden zwei andere als Leichen aus dem Schnee geborgen.

Die neue Völkerbundtagung

Paris, 6. Dez. Der tschechische Außenminister Dr. Benesch ist aus London in Paris eingetroffen und am Sonntag nach Genf weitergefahren, um an der Tagung des Völkerbunds teilzunehmen. Der englische Außenminister Austen Chamberlain reiste Samstag früh nach Genf. Ob er auf dieser Reise sich in Paris aufhalten wird, steht noch dahin. Chamberlain wird mehrere Wochen von London fernbleiben. Nach der Genfer Beratung will er sich zu einem mehrwöchigen Aufenthalt nach Italien begeben, um dort seinen Urlaub zu verbringen.

Pouheurs Finanzplan angenommen

Paris, 5. Dez. Der Senat hat in einer Sitzung, die bis nach Mitternacht andauerte, mit 205 gegen 26 Stimmen das Finanzgesetz der Regierung angenommen. Die Folgen dieses Gesetzes sind in diesem Augenblick nicht abzusehen, aber eines ist sicher, daß eine sehr starke Verteuerung der Lebenshaltung eintreten wird. Andererseits ist man auch davon überzeugt, daß die jetzt beschlossene Inflation von 7 1/2 Milliarden Franken eine weitere Inflation nach sich ziehen muß, die sich spätestens Januar auswirken wird, wenn nicht bis dahin ein Abkommen mit Amerika in der Schuldenfrage getroffen wird. Wie es scheint, will der Finanzminister jetzt

die amerikanischen Verhandlungen sofort wieder aufnehmen. Man hatte erst daran gedacht, daß Frankreich dadurch Erleichterungen bekommen könnte, daß die deutschen Eisenbahnschuldverschreibungen, die nach dem Dawesplan auszugeben sind, jetzt zur Zeichnung aufgelegt würden. Man ist sich aber inzwischen in Pariser Finanzkreisen darüber klar geworden, daß diese Anleihe wenig Erfolg haben würde, und nur zustandekommen könnte, wenn man einen sehr niedrigen Ausgabekurs und einen sehr hohen Zinsfuß bewilligen würde. Dieser Plan wird also nicht weiter erörtert. Die Verhandlungen mit Amerika sollen einstweilen auf diplomatischem Wege vor sich gehen.

Frankreich beschließt die Inflation

Paris, 5. Dez. Im Senat ersuchte Briand, dem Gesetzentwurf über die Finanzgesetze zuzustimmen. Wenn er heute eine neue Inflation und schwere Steuern fordere, so gehe das, weil ein anderes Verfahren nicht möglich sei. Er sei der geschworenste Feind der Konsolidierung durch die Inflation. Diese sei aber im Augenblick unvermeidlich. Was man jetzt nötig habe, sei der Geist nationaler Solidarität. Was verlangt das Land vom Parlament? Der Mittelstand verlangt, daß nicht vergebliche Opfer an Steuern gefordert werden, die vergeudet würden. Er verlange nur einen gesunden Finanzierungsplan, sowie, daß die Steuern nicht eine Waffe gegen den Bürger werden. Nach Briand ergriff der ehemalige Präsident der Republik, Senator Millerand, das Wort. Er glaube, daß die Inflation der Regierung gebilligt werden könne unter der Bedingung, daß die Abstimmung klar zu erkennen gäbe, daß es sich um ein Ende eines Systems und um den Beginn einer neuen Methode handele: Ende des Systems, also Ende der Parteiherrschaft. Art. 4 über die Inflation wird mit 196 gegen 59 Stimmen angenommen.

Ein Friedensangebot des Druzenführers

Paris, 5. Dez. „Newport Herald“ veröffentlicht eine Depesche aus Kairo, nach der die Ankunft des neuen französischen Oberkommissars, de Zouvenel, in Damaskus zeitlich zusammenfällt mit einem Friedensangebot des Führers der Druzen. Seine Vorschläge sollen wie folgt lauten: 1. Wiedereinführung des früheren Regimes für das Libanongebiet; 2. Abjazzun der Politik, Syrien in verschiedene Verwaltungseinheiten aufzuteilen; 3. Klumung des westlichen Druzen durch die französischen Truppen, Einberufung der gesetzgebenden Versammlung zwecks Regierungsbildung; 4. Abschluß eines französisch-syrischen Handelsvertrages; 5. Amnestie für alle politischen Verbrechen; 7. Zahlung einer Kriegsentwädigung.

Vom demokratischen Reichsparteitag

Breslau, 5. Dez. Der 7. ordentliche Reichsparteitag der demokratischen Partei wurde mit einer Sitzung des Parteiaussschusses eingeleitet. Der Parteivorstand, Reichsminister a. D. Koch, gab einen ausführlichen Bericht über die gegenwärtige politische Lage. Zum Schluß betonte er mit großem Nachdruck, daß die große Koalition heute die einzig mögliche Grundlage für eine Regierungsbildung im Reich sein könne. Die Tagung des Parteitags eröffnete der Vorsitzende Koch, indem er zunächst derer gedachte, die der Tod im letzten Jahre aus den Reihen der demokratischen Partei gerissen hatte, vor allem des Ministers Hugo Preuß. Die Wahl des Büros ergab als Vorsitzende die Abg. Koch und Erkelens. Dr. Hellpach hielt einen Vortrag über „Geistesfreiheit und Christentum in ihrem Verhältnis zum germanischen Volkstum und zum demokratischen Staat“. Hellpach führte aus, daß die Demokratie einer spezifisch germanischen Tradition entspreche, wobei er auf die Zeiten der germanischen Stammesverfassung zurückgriff. Auch die philosophisch-humanistische Geistesfreiheit nimmt Hellpach als Idee in Anspruch, die zur Demokratie führe. Dabei suchte er nachzuweisen, daß nur die evangelische Richtung des Christentums demokratisch gerichtet sei. Diese Ausführungen fanden allerdings bereits in der Rede des Vorsitzenden Koch eine gewisse Abwägung, der auf den sozialen Charakter des Katholizismus hinwies. Ebenso widersprach es erster Diskussionsredner der Reichstagsabgeordnete Dr. Heuß. Er wies darauf hin, daß die katholische Kirche einen ganz anderen Charakter angenommen habe. Die Ausführungen des früheren Staatspräsidenten Dr. Hellpach und die Debatte darüber nahmen einen erheblichen Teil des ersten Parteitages in Anspruch. Erst am Samstag kamen die politischen und wirtschaftspolitischen Fragen zur Sprache.

Breslau, 6. Dez. Auf der Schlußsitzung des demokratischen Parteitages erklärte heute der bekannte Pazifist Prof. Dr. Quitte, daß er den pazifistischen Vereinigungen in den

Ententestaaten geschrieben habe, es werde keine deutsche Regierung geben, die dem deutschen Volke die Hoffnung auf eine Wiedergewinnung der abgetretenen Gebiete im Osten, sowie Memels und Danzig nehmen werde. Eine in diesem Sinne von Prof. Quitt vorgelegte Entschliessung wurde unter lebhaftem Beifall angenommen, desgleichen eine Entschliessung, in der der Parteitag der Parteileitung und den parlamentarischen Fraktionen Dank und Anerkennung für ihre zielbewusste und erfolgreiche Politik ausspricht, die durch die Ergebnisse in vollstem Maße ihre Rechtfertigung gefunden haben. In der Entschliessung Quitt heisst es u. a.: Der Reichsparteitag entbietet den deutschen Brüdern und Schwestern in Südtirol seinen Gruß und spricht ihnen seine herzlichste Teilnahme für die schweren Kämpfe, in welchen sie so kraftvoll ihr Deutschtum verteidigen, aus. — Die Wahlen zum Vorstand ergaben die Wiederwahl von Reichsminister a. D. Koch zum Parteivorsitzenden. An den Parteitag schloß sich eine Kundgebung der Demokraten für den deutschen Osten, in der alle Referenten das unerbittliche Festhalten der Grenzprovinzen am Deutschtum betonen und die somit ein Bekenntnis der Demokratie zum nationalen Gedanken wurde.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 7. November 1925.

Der gestrige Sonntag war in seiner strammen Kälte doch ein schöner Winter Sonntag, der alle Arten des Wintersports ermöglichte. Man konnte Robeln und Schneeschuhlaufen ebenso Schlittschuhlaufen. Letzteres nicht auf dem flachen Schlittschuhsee, aber auf der Nagold, die von einer dicken Eisdede überzogen ist. Die Strecke vom Krankenhaus bis zur Fabrik von Luz u. Weiß wurde von der Jugend und Erwachsenen fleißig benutzt, stellt doch diese Eisfläche eine ideale Bahn dar, bei der man nicht in den engen Rahmen des Schlittschuhsees gepreßt ist und dem gesunden Sport nach Herzenslust huldigen kann. Überall sah man auch an unfernen Hängen Schneeschuhläufer, die für ihre Kunst ebenso ideale Schneeverhältnisse hatten. Jetzt gibt es Schneeschuhe, Schlittschuhe und Robelschlitten herauszuholen und dem Winter die schöne Seite abzugewinnen. Samstag und Sonntag zog der Film der württ. Rollsbühne, welcher im Gemeindehausaal gezeigt wurde, viele Schaulustige an. Der Naturfilm „Der Berg des Schicksals“ fesselte sehr und befriedigte allgemein.

Am Nachmittag hatte der Fischereiverein „Oberes Nagoldtal“ seine Jahresversammlung im „Bad“ mit dem üblichen Fischessen.

Abends hatte der Sportverein Altensteig im Grünen Baunsaal einen Unterhaltungsabend, verbunden mit Theater und musikalischen Darbietungen, wobei der Besuch nicht besonders groß war.

Der Fischereiverein „Oberes Nagoldtal“ versammelte seine Mitglieder gestern Sonntag Nachmittag bei Mitglied Luz, z. Bad hier, zu der Jahresversammlung. Hauptlehrer Schwarzmaier begrüßte Oberamtmann Baitinger, der sich auf Wunsch bereit erklärt hat, die Vorstanderschaft zu übernehmen, sowie den anwesenden Vertreter des Landesfischereivereins, Geh. Kriegsrat Dreiß, Stuttgart, welcher die Grüße des Landesvereins übermittelte und den Verein zugleich zur Wahl des neuen Vorstandes beglückwünschte, ferner die übrigen Mitglieder des Vereins. Nach den einleitenden Ansprachen, an denen sich auch Baron Friedrich v. Güttingen-Schleppergreiß beteiligte, gedachte Kassier Schwarzmaier zunächst der verstorbenen Mitglieder K. Schmirle, Kropfmühle,

Oberlandmesser Gärtner, Wildberg, und Traubenwirt Seeger, hier und gab den Jahresbericht und Kassienbericht bekannt, der manches Interessante enthielt und zeigte, daß der Verein, wenn auch der Zahl der Mitglieder nach klein, doch von großer Bedeutung ist und seiner Aufgabe getreu gearbeitet hat, insbesondere auch was der Einfluß der jungen Fische anbelangt und die Wahrnehmung der Fischereivereins-Interessen. Im kommenden Jahr kann und wird der Verein, ev. im Zusammenhang mit dem Landw. Bezirksfest, sein 30jähriges Jubiläum feiern. Mit dem Gelübnis treuen Zusammenhaltens, dem Vereinsmotto getreu, schloß Kassier Schwarzmaier seine Ausführungen. Geh. Kriegsrat Dreiß nahm dann zu verschiedenen Punkten Stellung. Er betonte u. a., daß Kredite keine gefangen werden und diese gehegt werden sollen. Auch sei es notwendig, daß der Verein die Unterstützung des Landw. Bezirksvereins finde. Kassier Schwarzmaier zollte er anerkennende Worte für seine Tätigkeit, zugleich im Namen des Landesfischereivereins. Auch Oberamtmann Baitinger widmete dem Kassier anerkennende Worte. Es folgte die Beratung des Geschäftsberichts an den Landesfischereiverein und anschließend das übliche Fischessen, das vorzüglich mundete. Oberamtmann Baitinger dankte hernach den Stiftern des Materials und dem Gastgeber für die vorzügliche Zubereitung der Fische. Das Mahl wurde durch manches leitere Wort gewürzt und so verlief die Jahrestagung des Fischereivereins in befriedigender Weise. Der Verein hat durch die Zeitverhältnisse etwas weniger Mitglieder als sonst und es wurde von einigen Mitgliedern die Notwendigkeit der Werbung weiterer Mitglieder betont, was nicht schwer fallen dürfte, umsoweniger als es keinen Verein gibt, der neben der Erfüllung seiner idealen Aufgaben seine Mitglieder so gut nährt, wie der Fischereiverein!

— Grimmige Kälte. In der Nacht von Freitag auf Samstag ist es bitter kalt geworden. Der Schnee kühlt. Süddeutschland ist in dem Bereich eines nach Osten sich erstreckenden Hochdrucks geraten und bei nordöstlichen Luftströmungen russische Kälte erhalten. Während in Stuttgart das Thermometer zwischen 15 und 18 Grad Celsius schwankte, wurden vom Unterland 22 Grad und von der Alb und vom Schwarzwald 18 Grad gemeldet.

— Notstandsarbeiten. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In der Presse, wie auch in Eingaben an die Reichsbahndirektion Stuttgart wird in der letzten Zeit häufig das Verlangen gestellt, daß die Reichsbahn zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Notstandsarbeiten vornehmen lassen solle. Dabei wird vielfach übersehen, daß die Reichsbahn jetzt von einer Gesellschaft betrieben wird, die ganz auf sich selbst gestellt ist und ihren Betrieb nach kaufmännischen Grundsätzen zu führen hat. Die Reichsbahn-Gesellschaft, die feinen finanziellen Rückhalt mehr beim Reich oder Land hat, muß ihr Absehen in erster Linie darauf richten, die ihr vom Gesetzgeber auferlegten schweren Reparationslasten zu decken, und kann sich daher an der Beschaffung von Arbeitsgelegenheit bloß im Rahmen der ihr nur in sehr beschränktem Umfang zur Verfügung stehenden Mittel beteiligen. Die Einleitung von reinen Notstandsarbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gehört nicht zu den Aufgaben, die der Reichsbahn-Gesellschaft gesetzlich obliegen. Mittel hierfür stehen ihr zudem auch nicht zur Verfügung.

— Schlachtvieh- und Fleischbesen im 3. Vierteljahr. Die gewerblichen Schlachtungen im 3. Vierteljahr 1925 ergaben eine Gesamtgewichtsmenge von 413 163 Zentnern. Diese Summe übertrifft die des Vierteljahrsdurchschnitts von 1924 um 96 630 Zentner = 30,5 Prozent und bleibt hinter dem Vierteljahrsdurchschnitt 1913 um 46 151 Zentner = 10,5 Prozent zurück.

Freudenstadt, 5. Dez. (Kaiser Tod.) In Tannens-Oberthal starb gestern unerwartet rasch an einem Schlaganfall der 68 Jahre alte Holzhauer Tobias Möhrle. Derselbe war mit Dreijahren beschäftigt und sank plötzlich tot zusammen. Der so unversehens aus dem Leben Geschiedene hatte sich immer einer guten Gesundheit und auch als angehender Siebziger einer unverwundlichen Arbeitskraft und Nüchternheit erfreut. Der fleißige und tätige Mann, dem die Arbeit Bedürfnis war, ist mitten aus dem Tagwerk abgerufen worden.

Stuttgart, 5. Dez. (Besuch des Reichsbankpräsidenten.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird am 7. Dezember nachmittags in der hiesigen Handelskammer vor Vertretern der württ. Wirtschaft zur derzeitigen wirtschaftlichen Lage und über die sich aus ihr für die Reichsbank ergebenden Richtlinien äußern. Zu der Versammlung sind außer den Vertretern der Industrie und des Handels auch solche der Landwirtschaft und des Handels, sowie die Staatsregierung eingeladen. Den Äußerungen des Reichsbankpräsidenten kommt umso größere Bedeutung zu, als es seine erste Kundgebung nach der Rückkehr aus den Vereinigten Staaten sein wird und als die Lage der deutschen Wirtschaft außerordentlich ernst ist und auch das württembergische Wirtschaftsleben, das bis nahe an den Herbst noch ein verhältnismäßig günstiges Bild bot, von Tag zu Tag scharfer in die Krise hineingezogen wird.

Das Glockenspiel auf dem Rathaus in Ulm hat das für das Rathaus der Stadt Stuttgart bestimmte Glockenspiel hergestellt, das demnächst zur Ablieferung kommt. Das Glockenspiel besteht aus 27 in der Stuttgarter Glockengießerei von Kurz hergestellten Glocken im Gesamtgewicht von 50 Ztr. und ist zum Erklängenlassen von Liedern, Chorälen, Märschen usw. eingerichtet und zwar kann es auf mechanische Weise durch Walzenbetrieb oder von Hand vermittelt Tastatur wie beim Klavier oder Harmonium in Tätigkeit gesetzt werden. Zunächst kommt nur eine Walze zur Ablieferung, die die nachfolgenden Stücke enthält: „Wach auf!“ aus den Meisterfingern, „Zeit gang i ans Brünnele“, „Guten Abend, gute Nacht!“ von Brahms und den Hohenfriedberger Marsch.

Tuchhandlung C. G. Schüle. Die Meldung der Textilmode über eine Zahlungseinstellung der Tuchhandlung C. G. Schüle, deren Inhaber sich bekanntlich das Leben genommen hat, geht über die Tatsachen weit hinaus. Auch die Zahlungsschwierigkeiten sind keine außergewöhnlichen und erklären sich aus der allgemeinen Wirtschaftslage.

Bevorstehender Brotpreisausschlag. Die Bäcker beabsichtigen eine Steigerung des Brotpreises, da der Brotpreis hinter der Steigerung der Mehlpreise zurückgeblieben ist.

Winter-Sonderzüge. Bei günstigen Schneeverhältnissen will die Eisenbahndirektion Stuttgart künftig im Wechsel Winterportzüge 4. Klasse ausführen von Stuttgart nach Wildbad, Oberkochen, Urach, Nüchtersbach, Weissenstein und Freudenstadt, sowie von Ulm nach Münklingen. Diese Winterportzüge werden besondere Erfrischungsmagen mit sich führen, in denen während der Fahrt kalte und warme Getränke sowie einfache Speisen verabfolgt werden.

Schramberg, 5. Dez. (Von der Uhrenindustrie.) Zu der Notiz über das Lohnabkommen in der Uhrenindustrie wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß von einer Senkung der Löhne um 20—30 Prozent keine Rede sein kann. Es handelt sich lediglich darum, einen Ausgleich herzustellen, der es ermöglicht, weiterhin die Konkurrenz mit dem Auslande aufrecht zu erhalten.

„Die Brandstifterin“

Roman von Erich Ebenstein

32) (Nachdruck verboten.)
Dem Großreicher will sich das Herz weiten. So lang ist er nicht mehr da heroben gewesen und so schön ist der Almanfeden, daß man hier vergessen möchte, was einen drückt. . .
Aber die Last ist zu schwer, als daß das Herz sich weiten könnte. Der Großreicher geht weiter.
Die Kathi ist beim Butterrühren, als er in die Hütte tritt. Sie steht mit dem Rücken gegen die Tür, steht ihn also nicht gleich. Er aber sieht, wie mühsam sie atmet ihm nachdröhen.
„Tuft dich hart, Kathi!“ fragt er mitleidig.
und wie lang und schmal ihr Rücken geworden ist. . .
Sie fährt herum.
„Jesse — Ihr, Bauer? Jetzt habt mich aber erschreckt!“
„Das war mein Willkür. Hab bloß schauen wollen wie es dir geht heroben? Na — und ausschauen tuft ja gottlos nit schlecht! Hast ja völlig Köferin im Gesicht Kathi!“
„Das macht die Freude jeht! Tu mich halt so viel freuen Bauer, daß einmal nachschauen kommt! Werdet auch Freud haben mit dem Vieh. . . war noch nie so gut beinand, wie das Jahr!“
„Gott hab ich wohl gesehen im Hergehen, Kathi. Bist ein braves Leut und wüßt mir keinen Ersatz für dich. Gott wüßt es dennerst noch ermachen können bis zum Abtrieb im Herbst?“
„Weiß nit, Bauer? Euch zu Vieh tät ich ja gern bleiben, aber seit ich mich am Annatag so arg verfühlt hab kann ich mich halt gar nit erfangen. Immer einmal paßt es mich schon so an, daß ich mein, es ging auf die Vegt.“
„Aber, Kathi — so ein junges lebsfähiges Dirndl! Was fällt dir denn ein?“
Kathi sieht ihn festsam ernst an.
„Ist ja mein Mutterl auch jung gestorden, Bauer! Und ich mein immer, ich mach es ihr nach! So viel müde bin

ich jeht alleweil und in der Brust liegt es mir oft wie ein Stein.“
Der Großbauer ist gleichfalls ernst geworden. „Armes Dirndl,“ murmelt er. „Ja, wenn es so steht, nachher wirst wohl nunter ins Tal müssen zum Doktor. Wenn ich nur wüßte, wen ich halt deiner da heraufstellen soll? Die Agerl können wir halt völlig nicht getaten unten. . .“
„Na, so schnell muß es ja nit sein, Bauer, und Sorgen will ich Euch nit machen. Derweil geht es schon und vielleicht halt ich auch noch bis Oktober aus, sagen es alleweil die Deut, die frische Luft heroben tät mir die Gesundheit am ersten wiedergeben“. . . sie lacht. „So, jeht ist es aber genug geredet vom Kranksein! Jeht kommt mit in die Kammer und schaut Euch an, was ich an Schmalz und Käse zusammenbracht hab! Da werdet aber Augen machen!“
Und der Großreicher macht wirklich „Augen“, als er die Kübel voll Butter, Schmalz und die gelben Käseleibe sieht, alles sauber in Reihe und Glied aufgestellt wie eine Kompagnie Soldaten.
„Brav bist gewesen, Kathi! Da werde ich wohl auch einen Griff in die Tasche tun müssen, daß du zum Herbst ein neues Gewand kriegst — was meinst?“
„Jesse, Bauer — wenn das wäre! Die Hannerl vom Kieglbauer hat grad vorige Woche so ein wunderschönes Zeug beim Feistinger Krämer kauft — blau mit toten Köferin drin — und gar nit teuer!“
„Gut ist es. Das kriegst! Gleich morgen geh ich zum Krämer und laufs. Jeht aber loch mir was, Kathi, ja? Bin seit früh unterwegs und habe rechtshaffen Hunger!“
„Du mein — und ich steh da und plausch alleweil! Aber gleich sollst was kriegen!“
Sie läuft in die Küche, macht Feuer an und bald brodel und duftet das Schmalz in der Pfanne. Der Bauer sitzt inzwischen in der Stube und plaudert mit ihr durch die offenstehende Stubentür.
„Wo ist denn der Bub, der Lippi?“
„Futter holen ist er gangen auf die Kohleiten.“

„Bist zufrieden mit ihm?“
„Könn nit klagen. Ist ein fleißiges, munteres Bursch — nur so viel neugierig halt. Wann abends manchmal die Jäger einkehren in meiner Hütten, dann ist der Lippi nit ins Bett zu bringen vor lauter Zuhörern. Mit genug kann er kriegen von ihren Liebesgeschichten! Und wenn er nachts dann so schliefen hört draußen, ist er gleich auf und davon — will den Jägern Wilderer fangen helfen — der dumme Bub!“
„Wird denn noch alleweil gewidert da heroben? Habe gemeint, seit der dummen Geschichte, wo sie sich eingebildet haben, die Wilderer hätten ihren Unterschlupf in unserer Hütte, wär Ruhe?“
„War auch Ruhe. Aber jeht fangen die Hallsobria wieder an, sagen die Jäger. Erst vorgestern haben sie beim Hallsriegel wieder das Ingeweid von einem Rehbock gefunden. Heut Nacht ist auch geschossen worden — drüben am Windkogel Weiß aber nit, waren es die Jäger selber oder Wilderer? Der Lippi ich gleich raus, und bildet sich ein, ein Kerl mit schwarzem Gesicht war es und in der Schlucht unten hätte er einen lausen gehört — — —“
„Die elende Bagasch! Daß sie das Wildern gar nit lassen mögen! Hoffentlich bilden sich die Jäger nit wieder ein, es wär einer von unsere Leut dabei!“
„Das wär doch! So was haben sie behauptet?“
„Vorm Jahr, ja! Hab mich genug ärgern müssen wegen der Geschichte! Borgeladen haben sie mich und der Bäckermeister ist zu mir gekommen: In meiner Hütten wär der eine verschwunden, der Gendarm hätte es selber gesehen und es müßte wer vom Großreicherhof gewesen sein. weif er einen Schlüssel von der Hütte bei sich gehabt hätte! Denn die Hütte war ja versperrt.“
„Das glaub ich aber, daß Ihr Euch da ärgern habt müssen, Bauer! Wilderleibe unter den Knechten vom Großreicherhof ist ja hellauf zum Vagen! Und haben sie es denn herausgebracht, wer die Wilderleibe waren?“
(Fortsetzung folgt.)



Württemberg, 5. Dez. (Versuchter Mord.) Wegen versuchten Mordes wurde ein verheirateter Schreiner von hier festgenommen und an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Neutlingen, 5. Dez. (Ermittelte Kindsmutter.) Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Mutter zu dem am 1. Dezember hier in der Brunnenstraße vor dem katholischen Pfarrhause ausgeführten Mord in der Person einer 20 Jahre alten polnischen Wanderarbeiterin ermittelte zu werden.

Stadach, 04. Neutlingen, 5. Dez. (Tödlicher Sturz.) Landwirt Georg Lang von hier, der in seiner Scheuer abstürzte, ist an den Folgen des Unfalles gestorben.

Heilbronn, 5. Dez. (Den Brustkorb eingedrückt.) Als der verheiratete 33 Jahre alte Karl Hamp von Leonbronn, der Reisfahrer des Lastautos der Brauerei Schmidt in Bradenheim, beim Anfahren auf den Wagen steigen wollte, rutschte er aus und kam unter diesen, wobei ihm das hintere linke, mit einer Schneefette versehene Rad den Brustkorb eindrückte.

Ulm, 5. Dez. (Tödlicher Autounfall.) Der einzige Sohn des Zugführers Kreiter von Rempten, der in Ulm der Reichswehr angehörte, verunglückte bei einer Dienstreise mit dem Militärauto tödlich.

Handel und Verkehr

Table with 4 columns: Ort, Geld, and two other columns. Lists prices for various goods like London (1 Pfund Sterl.), New York (1 Dollar), etc.

Börsen

Berliner Börse vom 5. Dez. Bei dem dem üblichen Samstagverkehr entsprechend hiesiger geringfügiger Schwankung nahm die Börse überwiegend einen ruhigen Verlauf.

Obst, Gemüse, Kartoffeln

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 5. Dez. Obstmarkt 25-30; Kartoffeln 15-20; Mören 7-10; etc.

Getreide.

Fruchtschranne Nagold, Markt am 5. Dezember 1925. Zucht: 27 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 11-12 Mark; 5,28 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 10 Mark; 19,80 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 8,50-9 Mark.

Konkurse.

Karl Schanz, Inhaber der Firma Schanz u. Mattes, Maschinen-Fabrik in Stuttgart. Eugen Bur, Wirt z. Goldenen Adler und Brennermeister in Städtlen, bei Ellwangen. Gebhard Widmann, Baugeschäft in Weiskirchen. Johann Pfisterer, Flachsnermeister in Unterleinbach.

Amüliche Bekanntmachungen.

Entwässerung auf Markung Nonhardt.

Die Mehrzahl der Hofbesitzer der Teilgemeinde Nonhardt, Gde. Walldorf hat die Errichtung einer Wassergenossenschaft zu einer Entwässerung (Dränung) in Gewandten: „Reute, Brunnen, Lange Acker und Bergäcker“ der Markung Nonhardt beantragt.

Gemäß Art. 88 des Wassergesetzes wird Tagfahrt zur Abstimmung über den Antrag, zur Beratung der Satzung und Wahl des Genossenschaftsvorstands auf Freitag, den 8. Januar 1926, vormittags 11 Uhr, im Anwaltszimmer in Nonhardt anberaumt.

Zu dieser Tagfahrt werden die beteiligten Grundeigentümer oder ihre Vertreter eingeladen. Wer bei dieser Tagfahrt weder selbst erscheint, noch sich durch einen Bevollmächtigten vertreten läßt, gilt als zustimmend zu dem beantragten gemeinschaftlichen Unternehmen und ist von der Teilnahme an der Wahl der Vertreter derselben ausgeschlossen.

Etwaige nicht bereits angemeldete Ansprüche auf Freilassung von der Teilnahme an dem Unternehmen, oder auf Teilnahme daran, die aus Art. 84 Abs. 2 und 3 oder Art. 85 Abs. 1 des Wassergesetzes abgeleitet werden, sind innerhalb der Ausschlußfrist von zwei Wochen — vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet — bei dem Anwaltamt in Nonhardt oder bei dem Oberamt geltend zu machen.

Der Plan des Unternehmens mit den dazu gehörigen Unterlagen ist von heute bis zur Tagfahrt zu jedermanns Einsicht auf dem Anwaltszimmer in Nonhardt ausgelegt. Nagold, den 4. Dezember 1925.

Oberamt: Baitinger.

Gerichtssaal

Großer Weizenerprozeß

Ulm, 4. Dez. Nach 12tägiger Verhandlung wurde kürzlich das Urteil in dem Weizenerprozeß gegen die Angeklagten Kubele und Genossen gefällt. Fr. Kubele wurde zur Gesamteinsperrstrafe von 3 Jahren 6 Monaten, Otto Nuttelsee von 2 Jahren 4 Monaten und Wido Nuttelsee von 1 Jahr 9 Monaten verurteilt.

Amüliches.

Vom Oberamtsbezirk Calw.

Die Abhaltung des am 9. Dezember 1925 in Calw fälligen Vieh- und Schweinemarkts wird vorbehaltlich der Nichtausbreitung der Maul- und Klauenseuche unter folgenden Bedingungen gestattet:

- 1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden;
2. Personen aus Sperrbezirken dürfen den Markt nicht besuchen;
3. Händlervieh und -Schweine, die von versuchten Oberämtern bzw. Bezirksamtern kommen, werden zum Markt nicht zugelassen...

Letzte Nachrichten.

Vord Salisburg über die deutsch-englischen Beziehungen.

London, 7. Dez. Lord Salisburg erklärte in einer Rede, England habe Deutschland von neuem als Nachbar behandelt und werde es, so hoffe er, eines Tages als Freund behandeln.

Schluß der Automobilausstellung in Berlin.

Berlin, 7. Dez. Die Deutsche Automobilausstellung ist vorgestern abend mit einer Rede des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes des Reichsverbandes der Automobil-Industrie, Dr. Sperling, geschlossen worden.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 9. Dezember 1925 stattfindenden

Krämer-, Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt



ergeht Einladung. Auf die zum Markt, 11. November, bekannt gegebenen Vorschriften wird verwiesen. Calw, den 5. Dezember 1925.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Schneefetten

für Personen-, Lastwagen und Elektrokarren Auto-Heizungen Auto-Zubehör

Kalthoff, Stuttgart.

Tübingerstr. 105. Telefon 70854, 70855, 70856

Fürst Karl von Urach gestorben.

Stuttgart, 6. Dez. Samstag nacht um halb 10 Uhr verschied hier in seinem Palais in der Redarstraße im Alter von 60 Jahren nach längerem Herzleiden Fürst Karl von Urach, der Bruder des Herzogs Wilhelm von Urach, Grafen von Württemberg.

Protz der Universität Leipzig gegen Afghanistan. Berlin, 6. Dez. Die Universität Leipzig erklärt eine öffentliche Kundgebung, in der sie ihrer schweren Besorgnis über das Schicksal des Assistenten vom geographischen Seminar der Universität, Dr. Strattl-Sauer, in Afghanistan Ausdruck verleiht und schärfsten Protest gegen einen möglichen Gewaltakt erhebt.

Der Hochkapler Heinz von Lehn verhaftet.

Berlin, 6. Dez. Der 24jährige Motorradrennfahrer Heinz v. Lehn, der anfangs dieses Jahres die seit 77 Jahren bestehende hochangesehene Benzin-Vertriebsgesellschaft G. Apel u. Co. in Charlottenburg erwarb und seine Eigenschaft als Geschäftsinhaber zu außerordentlichen Hochstapelen benutzte, ist gestern von der Kriminalpolizei verhaftet worden.

Entflohener Selbstmörder.

Berlin, 6. Dez. Als heute einige Chauffeure von ihren Nachtfahrten in ihre Garage zurückkehrten, fanden sie den Chauffeur B. an einem Balken erhängt vor. Sie schnitten ihn schleunigst ab, packten ihn in ein Auto und wollten ihn in ein Krankenhaus bringen.

Mord und Selbstmord.

König i. Th., 6. Dez. Hier erschloß nach einem häuslichen Streit der 29jährige arbeitscheue Audi Thielemann seinen Stiefvater, den 55jährigen Bergmann Otto Walther. Darauf schloß sich der Mörder in seine Kammer ein, nahm eine Dynamitpatrone in den Mund und zündete diese an.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei Altensteig.

Reste-Verkauf und 10 Proz. Rabatt. auf preiswerte Qualitätsware, das ist für die Hausfrau eine besondere Gelegenheit weit unter Tagespreis auf Weihnachten einzukaufen, nur bis 15. Dezember. woll. Bettücher, auch am Stück in ganz weiß, fertige Tischdecken, in vielen Perislagen, Herren-Unterhosen, warme Damen-, Schlupf- und Reform-Hosen, wollene Strümpfe in allen Größen, fertige Sporthemden, schwerste Qualität, Herren- u. Damenwesten zu bes. bill. Preisen 1 Paar Damastüberzüge weiß, 7/8 Meter Mk. 20.— Wollgarn etc. etc. C. Groß, bei der Kirche, Pfalzgrafentweiler.

**Breis-
Ermäßigung**
auf
Damen-Mäntel
bei
Chr. Krauss

Altensteig.
Feuerwerkskörper
bengalische Zündhölzer, Amorcees,
Knallforken, Kinderpistolen etc.
empfiehlt in reicher Auswahl
Lorenz Luz jr., Tel. 46.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Altensteig-Dorf.
Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere
treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter
Barbara Welker
geb. Heinz
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von
70 1/2 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der
Hinterbliebenen
der Gatte: Johs. Welker, Zimmermeister.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmit-
tag 1/3 Uhr statt.

Kammerjäger Fland kommt die nächsten Tage nach
hier und Umgebung und vertilgt
Katten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Russen
sowie sonstiges Ungeziefer unter schriftlicher Garantie.
Bestellungen bitte gefl. durch die Geschäftsf. ds. Bl.

Warme Winterjoppen und Anzüge
mit und ohne Mustaschen von **M. 6.—** an
Lederjacken
für Sport und Autofahrt, in verschiedenen Farben und Größen
von **M. 60.—** an
**Autohauben, Automützen und
Handschuhe**
empfiehlt
Christian Theurer, Nagold, Bahnhofstraße
Herrenkleidergeschäft

Gesucht:
zum sofortigen Eintritt:
3 Mädchen für Küche und
Haushalt
3 Mädchen für Haus- und
Landwirtschaft
Lehrlinge:
1 Bäckerlehrling
1 Müllerlehrling
Bez.-Arbeitsamt Nagold.

Aus neuen Sendungen em-
pfehle ich
Nüsse in feinsten ge-
sunder Ware
Orangen
Feigen, Citronen usw.
bei billigsten Preisen
Lorenz Luz jr. Altensteig

Altensteig.
**Kohlen-
füller**
empfiehlt billigst
Franz Müller
Flascherei und Inst.
bei der Krone.

Am Mittwoch vormittag
11 Uhr verkauft ein Wurf
schöne
**Milch-
schweine** 
ebenso eine mit dem dritten
Kalb 33 Wochen trüchtige
schöne
Ruh 
Schleeh z. Hirsch
Garrweiler.

Ein solider
Pferdeknecht
welcher mit 2 jungen Pferden
umzugehen weiß, findet auf
1. Januar Stelle bei wem?
sagt die Besch. ds. Bl.
Monhardt.
Einen
Fuhrschlitten
verkauft
Peter Seeger.

Altensteig.
Empfehle sämtliche
Haushaltungsartikel
in sehr guter Ausführung
wie:

**Waschuber
Eimer
Feigerwagen
Fleischbadmaschinen
Kochhasen
Milchflaschen
Messingpfannen
Elektr. Kocher
„ Bügeleisen
Bettflaschen**
usw. usw.
zu billigsten Preisen

Heinrich Müller
Flascherei
und Installations-Geschäft
beim Dreikönig.

Altensteig.
Elektrische
Taschenlampen
frische
Ersatzbatterien
sowie Glühlampen empfiehlt
billig

Lorenz Luz jr., Tel. 46.

Entlaufen
ist mir mein
Spanniel
(weiß und braun)
Um Rückgabe oder Aufent-
haltsanzeige bittet
Schuhmacher Bauer
Berneck.

Einen stärkeren, bereits
noch neuen
Fuhrschlitten
hat zu verkaufen
Chr. Maist, Spielberg.

Saiten
für alle Instrumente, ebenso
Bestandteile
für Instrumente, wie Wirbel-
Stege, Dämpfer, Kolophonum,
Klenhalter, Zitterringe sind
in bester Qualität stets
zu haben in der
W. Kieker'schen Buchh.
Altensteig.

Gestorbene.
Freudenstadt: Frau Friedrike
Freigenbaum, geb. Haist,
61 J.
Calw: Johannes Oberle.
Kotfelden: Elisabeth, Nikolaus.

Erstklassige
Musik-Apparate

(Tisch- und Schrankapparate) billig und vorzüglich im
Ton, sowie
Platten und Nadeln
empfiehlt
F. Paul'sche Buchhandlung Nagold Bahnhofstr.

**Zur bevorstehenden
Badzeit empfehle:**

Neue Mandeln gewählte
Neue Haselnußkerne
Neue Cocosnüsse geraspelt
Neue Sultaninen kalifornische
Neue Sultaninen goldgelbe
Neue Back-Zibeben,
Neue Back-Corinthen
Neue Kranz- und Tafelfeigen
Neues Citronat und Orangeat
Neue Ital. Birnschnitz
Neue Bosnier Zwetschgen
Neue Citronen und Citronenöl
fr. Sand- u. gemahlene Back-Zucker
Pottasche, Hirschhornsalz, Natron
und sämtliche gemahlene Gewürze
Kunsthonig in 1 Pfd. Pakete
Bienenhonig in 1 Pfd. Gläser und offen
Margarine und Cocosfett
Allgäuer Tafelbutter
frische Ital. Eier bei billigsten Tagespreisen

Chr. Burghard jr.

kauft man
**Wo? Pelze, Hüte
und Mützen?**



Blos beim Fachmann, da
bekommt Ihr stets reell und
gut in reicher Auswahl zu
billigen Preisen bei
Chr. Schmid
Hut- und Mützengeschäft

Hofenträger — Fausthandschuhe
Bitte um Besichtigung ohne Kaufzwang. Repa-
raturen werden schnellstens gemacht
bei Obligen.

Schnee-Ketten
in allen Größen
erstklassige, verkupferte Ware, weit unterm Tagespreis
liefert sofort franko gegen Nachnahme
F. Hebel, Mannheim M 2, 16

